



Inhalt

<u>Forschungsförderung</u>	2
Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.....	2
Andere Urologische Gesellschaften.....	3
DFG.....	5
BMBF.....	8
Europäische Union.....	9
Sonstige Drittmittel.....	10
<u>Wissenschaftliche Preise</u>	13
Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.....	13
DFG.....	16
Andere Förderer.....	16
<u>Arbeitsgruppe urologische Forschung 2010</u>	18
AuF-Workshops 2010.....	18
2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010.....	19



Geschäftsstelle im November



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung *November 2009*.

Mit dieser Ausgabe möchten wir Sie
besonders über verschiedene Formen der
Forschungsförderung informieren. Dabei
führen wir neben Stipendien und
Projektförderungen auch
wissenschaftliche Preise auf.

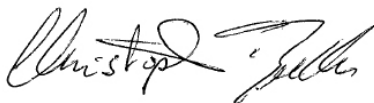
Wir würden uns freuen, wenn wir mit
unseren Informationen zu neuen
Antragstellungen im Bereich der
urologischen Forschung motivieren
könnten.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie
Rückmeldungen haben und geben Sie uns
Hinweise auf Neuigkeiten, von denen Sie
meinen, dass wir diese in unserem
nächsten Newsletter aufnehmen sollten.

Viel Freude bei der Lektüre!

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Forschungs- förderung

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.

Ferdinand Eisenberger- Forschungsstipendien der DGU

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) lobt im Rahmen ihrer Forschungsinitiative ein neues Stipendiumprogramm aus: Die „Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der Deutschen Gesellschaft für Urologie“ dienen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Urologie in Deutschland.

Angesprochen sind junge und motivierte, klinisch tätige WissenschaftlerInnen, die sich für bis zu 12 Monaten von ihrer klinischen Routine freistellen lassen möchten, um in einem etablierten Forschungslabor selbständiges Arbeiten und neueste Methoden und Techniken im Rahmen der urologischen Forschung zu erlernen und zu vertiefen.

Wesentliche Voraussetzungen zum Erhalt eines Stipendiums sind:

- Das vorhandene Forschungspotenzial des gastgebenden Labors dient der qualifizierten Weiterbildung des Stipendiaten.

- Das Projekt ist zukunftsweisend für die urologische Forschung.
- Die im Gastlabor neu erworbenen Kenntnisse können in der Heimatklinik umgesetzt werden.

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der DGU umfassen jeweils die Finanzierung einer wissenschaftlichen Personalstelle und richten sich nach den aktuellen Gehalts- und Sozialleistungen der Stipendiaten.

Bewerbungsunterlagen müssen papierschriftlich und elektronisch (MS-Word-, bzw. PDF-Dokumente) bei der Geschäftsstelle der DGU eingereicht werden:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
Forschungskoordination
Dr. Christoph Becker
Uerdinger Str. 64
40474 Düsseldorf
E-mail: info@dgu.de

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen enthalten folgende Dokumente:

1. Fragebogen für Antragsteller (Formular-download)
2. Lebenslauf
3. Projektbeschreibung (Titel und Darstellung des eigenen Teilprojektes sowie Einordnung in den Gesamtkontext; max. 10 Seiten)
4. Beschreibung der strukturellen und inhaltlichen Ausrichtung des gastgebenden Forschungslabors (max. 1 Seite)
5. Vorschlag von vier möglichen Fachgutachtern zur Bewertung des Antrages (Formular-download)
6. Erklärung des gastgebenden Wissenschaftlers über Betreuung

und Finanzierung des Stipendiatenprojektes (Formular-download)

7. Erklärung des Klinikdirektors über Freistellung und anschließende Weiterbeschäftigung der Bewerberin / des Bewerbers (Formular-download)
8. Nachweise in Kopie: Examina, Promotion, Anstellungsvertrag, letzte Gehaltsabrechnung, ggf. Wehrdienst/Ersatzdienst und Elternzeit

Deadline: 15. Januar 2010

Ausführliche Informationen:

www.dgu-forschung.de/stipendien.html

Andere Urologische Gesellschaften

Forschungsstipendium der Vereinigung Norddeutscher Urologen e.V.

Gefördert werden fachliche und wissenschaftliche Fortbildungen in der Urologie und Grenzgebieten an in- und ausländischen Kliniken sowie Grundlagenforschung in Form von intensiver (Mit)Arbeit an einem Forschungsprojekt mit Fortführung der Arbeit nach der Rückkehr.

Höhe des Stipendiums: bis zu € 15.000,- persönliches Reisestipendium. Eventuelle für das Forschungsprojekt unerlässliche Sachmittelkosten bis max. € 5.000,- werden mit dem jeweiligen Institut abgerechnet.

Bedingungen: Bewerbungsberechtigt sind Mitglieder der VNU e.V. bis zum vollendeten Alter von 35 Jahren. Formloser Antrag (3-fach) mit folgenden Anlagen:

1. Beruflicher Werdegang.
2. Publikationsliste.
3. Beschreibung des geplanten Forschungsprogramms am Gastinstitut oder der Gastklinik, einschließlich eines Finanzierungsplanes.
4. Bestätigung des Gastinstitutes oder der Gastklinik (kann evtl. nachgereicht werden).
5. Geplante Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Heimatklinik.
6. Bestätigung der Bewerbung durch den Direktor oder Chefarzt der Klinik des Bewerbers.

Die Vergabe des Stipendiums ist mit der Verpflichtung verbunden, die Förderung durch die VNU bei Publikation(en) zu erwähnen und einen Vortrag über die Ergebnisse des Forschungsvorhabens bei der Jahrestagung zu halten.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.vnu-ev.com/index.php

Promotionsstipendium der Vereinigung Norddeutscher Urologen e.V.

Gefördert werden experimentelle urologische Arbeiten an einer Hochschule, einem Institut oder einer Klinik zugehörig zur VNU. Die Laufzeit ist auf max. 1 Jahr begrenzt.

Bei dem Stipendium handelt es sich um eine persönliche Zuwendung zur Sicherung der Lebenshaltungskosten.

Höhe des Stipendiums: € 500,- / Monat für max. 1 Jahr. Zahlung von bis zu € 4.000,- zum Projektbeginn. Restzahlung von bis zu € 2.000,- nach Abschluss der Arbeit und Vorlage der eingereichten Promotionsschrift.

Bedingungen: Bewerbungsberechtigt sind Studierende oder wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschulen / Institute oder Kliniken, die der VNU zugehörig sind. Formloser Antrag (3-fach) max. 3 Seiten mit folgenden Anlagen:

1. Beruflicher Werdegang.
2. Publikationsliste so vorhanden.
3. Beschreibung der experimentellen Arbeit.
4. Bestätigung der Bewerbung durch den Direktor oder Chefarzt der Klinik des Bewerbers.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.vnu-ev.com/index.php

DFG

Neue Klinische Forschergruppen

Zur Förderung der medizinischen Forschung in Deutschland ruft die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im November 2009 erneut zur Antragstellung von Klinischen Forschergruppen auf. Ziel einer Klinischen Forschergruppe ist die Förderung von Forschungsverbänden in der krankheits- oder patientenorientierten (translationalen) klinischen Forschung und die dauerhafte Implementierung von wissenschaftlichen Arbeitsgruppen in klinischen Einrichtungen.

In Klinischen Forschergruppen können herausragend ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer mittelfristig angelegten, engen Zusammenarbeit an einer besonderen Forschungsaufgabe unterstützt werden, wenn zu erwarten ist, dass die so unterstützte Zusammenarbeit zu Ergebnissen führt, die mit den Möglichkeiten der Einzelförderung nicht erreicht werden können.

Die Förderung von Klinischen Forschergruppen soll unter anderem dazu beitragen, die klinische Forschung durch die Schaffung und Stärkung forschungsorientierter Strukturen in den Universitätskliniken zu verbessern, die leistungsorientierte Verteilung der Ressourcen zu unterstützen, Ausbildungsstrukturen zu etablieren oder zu stärken, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, die wissenschaftliche Profilbildung der jeweiligen Medizinischen Fakultäten voranzubringen sowie die Kooperation zwischen Klinikern und Grundlagenwissenschaftlern zu intensivieren.

Für die Antragstellung gilt ein zweistufiges Verfahren. Der DFG-Geschäftsstelle wird zunächst ein Vorantrag ("Konzeptpapier") vorgelegt. Nach einer vergleichenden Bewertung der Voranträge durch die DFG-Senatskommission für Klinische Forschung werden die ausgewählten Gruppen aufgefordert, einen ausgearbeiteten Antrag einzureichen.

Deadline 01. Juni 2010 (für die Einrichtung einer Klinischen Forschergruppe im Jahr 2011)

Weitere Informationen:

www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_051neu.pdf

Startförderung - Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Durch eine sogenannte "Startförderung" möchte die DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders in Übergangsphasen ihrer Karrieren

- zu selbstständigen Forschungsanträgen ermutigen und
- durch geeignete Maßnahmen ihre Fähigkeit zur erfolgreichen Antragstellung ausbauen.

Das Maßnahmenpaket zur "Startförderung" umfasst vier einzelne Maßnahmen:

- die Möglichkeit, einen Antrag auf Projektförderung als DFG-Erstantrag zu kennzeichnen, bei dessen Begutachtung projektspezifische Publikationen nicht zwingend erforderlich sind,
- die Einführung von DFG-Karrieretagen, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und

wissenschaftler über die DFG und ihre Fördermöglichkeiten zu informieren,

- Nachwuchsakademien zur gezielten Beratung und Förderung von Nachwuchs in Fächern, in denen Nachwuchsmangel herrscht, und
- pauschale Mittel für die Anschubförderung in den Koordinierten Programmen, um frisch Promovierten Anreize für eine übergangslose Weiterqualifizierung und einen Verbleib in der Wissenschaft zu geben.

Die DFG möchte Erstantragstellende gezielt ermutigen, sich am Wettbewerb um DFG-Fördermittel zu beteiligen. Sie erhalten die Möglichkeit, einmalig im Rahmen des Programms Sachbeihilfe einen Antrag mit der Kennzeichnung "DFG-Erstantrag" einzureichen. Bei der Begutachtung wird der projektspezifische Erfahrungshintergrund der Antragstellenden weniger, ihr Potenzial und die Qualität des vorgeschlagenen Projekts hingegen stärker gewichtet.

Angesprochen sind Personen in der Qualifizierungsphase sowie Rückkehrerinnen und Rückkehrer zum Beispiel nach Industrie- oder Familienphasen. Auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Ausland sollen für eine Karriere in Deutschland (zurück)gewonnen werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/andere_verfahren/info_wissenschaft_32_09.html

www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_02.pdf

Emmy Noether-Programm

Das Emmy Noether-Programm möchte jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern einen Weg zu früher wissenschaftlicher Selbständigkeit eröffnen. Promovierte Forscherinnen und Forscher erwerben durch eine in der Regel fünfjährige Förderung die Befähigung zum Hochschullehrer durch die Leitung einer eigenen Nachwuchsgruppe.

Bewerber können sich Postdocs mit in der Regel zwei bis vier Jahren Forschungserfahrung nach der Promotion. Die Bewerber müssen über internationale Forschungserfahrung verfügen. Gemessen an der bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeit werden anspruchsvolle Veröffentlichungen in international hochrangigen Zeitschriften erwartet. Kandidaten müssen ein exzellentes Forschungsvorhaben präsentieren. Emmy Noether-Nachwuchsgruppenleiter und -leiterinnen können sich in Sonderforschungsbereiche und Forschergruppen integrieren.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/emmy_noether

Reinhart Koselleck-Projekte

Durch besondere wissenschaftliche Leistung ausgewiesenen berufenen oder berufbaren WissenschaftlerInnen wird seit 01.06.2008 mit diesem Programm die Möglichkeit eröffnet, in hohem Maße innovative oder im positiven Sinne risikobehaftete Projekte durchzuführen.

Projekte der oben beschriebenen Art lassen sich bei Antragstellung noch nicht

detailliert beschreiben. Für die Antragstellung ist daher lediglich eine fünfseitige Projektskizze erforderlich, aus der sich das Ziel des Forschungsvorhabens erkennen lässt.

Für die Dauer von fünf Jahren werden Mittel für Personal, Sachkosten und Investitionen zur Verfügung gestellt. Die Fördersumme für die gesamte Laufzeit beträgt zwischen 500.000 und 1.25 Mio EUR, gestaffelt à 250.000 EUR. Bei der Antragstellung muss eine Antragssumme in diesem Rahmen angegeben werden.

Deadline für Projektskizzen: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/forschungsfoerderung/einzelfoerderung/kompaktdarstellung_reinhart_koselleck_projekte.html

Bilaterale Kooperationen

Zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus bilateraler Kooperationen bietet die DFG seit dem 1. Januar 2009 ein flexibles und modulares Förderinstrument an.

Antragstellende, die eine wissenschaftliche Kooperation mit ausländischen Partnern aufbauen oder stärken möchten, können für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr gefördert werden. Eine Verlängerung ist unter Umständen möglich.

Es können verschiedene Bausteine in beliebiger Zahl modular kombiniert werden. Eine Förderung ist dabei auch für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr und ebenso nur für einen einzigen Baustein möglich. Kombiniert werden können:

- bis zu 3-monatige Gastaufenthalte an der deutschen oder der ausländischen Partneereinrichtung für Professorinnen

und Professoren bis hin zu Promovierenden

- gemeinsame Veranstaltungen (Workshops oder Seminare)
- andere Maßnahmen, die mit den nachfolgend genannten Kostenarten durchgeführt werden können: Fahrt- und Flugkosten, Aufenthaltskosten und ggf. Veranstaltungskosten.

Diese Kostenarten können ggf. durch eine ausländische Partnerorganisation kofinanziert werden, wenn entsprechende Abkommen vorliegen. Die Förderung umfasst ebenfalls eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den inländischen (Universitäts-)Verwaltungen überlassen wird.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_813.pdf

Kongressreisen ins Ausland

Seit 2009 übernimmt der DAAD das bisher von der DFG verwaltete Programm "Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland". Mit diesem Förderinstrument wird die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, zum Beispiel Kongresse, Symposien oder Kolloquien, im Ausland unterstützt. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Programm wird mit geringen Modifikationen vom DAAD weitergeführt.

Weitere Informationen:

Dr. Birgit Klüsener

Kluesener@daad.de

BMBF

Effizienter Wirkstofftransport in biologischen Systemen - BioMatVital: BioTransporter

Die Wirkstoffforschung konzentriert sich auf biotechnologisch sowie nach wie vor auf chemisch hergestellte Substanzen. Auf beiden Routen wurden inzwischen hoch wirksame Substanzen hervorgebracht. Ungeachtet dessen erfolgt deren Gabe in aller Regel nicht lokal am Wirkort, sondern systemisch. Zudem erfolgt die Wirkstofffreisetzung allzu häufig wenig kontrolliert. Dies hat neben einer unnötig hohen Wirkstoffdosis in vielen Fällen u. a. unerwünschte Nebenwirkungen zur Folge.

Um das Potential neuer Wirkstoffe in vollem Umfang nutzen zu können, aber auch um die Effizienz bereits bekannter Wirkstoffe zu erhöhen, sind neue effiziente Applikationssysteme erforderlich, die in der Lage sind, Wirkstoffe in stabilisierter, nativer Form und ausreichend hoher Dosis kontrolliert mit einem definierten Freisetzungsprofil über einen festgelegten Zeitraum an einem festgelegten Wirkort abzugeben. Innovationen bei Applikationssystemen werden zu einer vereinfachten Handhabung, erhöhter Funktionalität, geringeren Nebeneffekten und besserer Ausnutzung von Wirkstoffen führen.

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, deutsche Unternehmen und Institute bei der Erforschung für eine neue Generation von vorrangig therapeutischen Applikationssystemen zu unterstützen. Die Maßnahme soll einen grundlegenden Wandel in der Applikation von Wirkstoffen - von deren unspezifischen, systemischen Gabe zu deren spezifischen, lokalen

Freisetzung befördern. Sie zielt vor allem auf die Gesundheitswirtschaft

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die die Umsetzung von vorrangig therapeutischen Applikationssystemen in marktfähige Produkte und Verfahren vorantreiben.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mit Sitz und Ergebnisverwertung in Deutschland), Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Das Verfahren ist zweistufig.

Deadline für Projektskizzen: 15. Januar 2010

Weitere Informationen:

www.bmbf.de/foerderungen/13882.php

Leopoldina Post-doc Stipendien

Das „Leopoldina-Förderprogramm“ wurde bereits 1997 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aufgelegt und wird seitdem von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina betreut.

Die Zielgruppe des Programms sind jüngere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus naturwissenschaftlichen und medizinischen Fachgebieten, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Personen, denen Forschungsprojekte bewilligt werden, können diese an renommierten

Forschungsstätten durchführen, in der Regel im Ausland.

Der Aufenthalt am Gastinstitut ist in der Regel für zwei, in Ausnahmefällen auch für drei Jahre möglich. Es wird erwartet, dass die Geförderten nach Ablauf des Förderzeitraums in ihr Heimatland zurückkehren und ihre Qualifikation hier einbringen.

Die Höhe des Stipendiums beträgt je nach Voraussetzung und Nationalität zwischen 1.400 und 3.000 EURO. Im Einzelfall können zudem zweckgebundene Sachmittel bewilligt werden. Die zur Verfügung stehenden Zuwendungen erlauben es, jährlich etwa 35 Stipendien zu finanzieren. Etwa 20 Stipendien werden pro Jahr neu vergeben.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

http://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007.pdf

Europäische Union

2. IMI Call 2009

Der 2. Call der Innovative Medicines Initiative Joint Undertaking (IMI-JU) wird voraussichtlich im September 2009 veröffentlicht werden, und die Einreichfrist der "Expression of Interest (1. Stufe)" dementsprechend Ende 2009 terminiert werden.

IMI Joint Undertaking hat auf der offiziellen Webseite (http://imi.europa.eu/calls_en.html) die "Scientific Priorities 2009" veröffentlicht (http://imi.europa.eu/docs/draft-imi-ju-scientific-priorities-2009_en.pdf), welche die Basis der "Call Topics 2009" darstellen werden.

Im 2. Call werden mit den Bereichen "Verbesserung der Wirksamkeit („Efficacy“) von Arzneimitteln" sowie "Wissensmanagement („Knowledge Management“)" 2 Säulen der Strategischen Forschungsagenda von IMI-JU adressiert.

Es werden voraussichtlich 9 Topics u.a. zu folgenden Themen ausgeschrieben werden:

- Imaging biomarkers for anticancer drug development
€ 5.0 Mio, 5 years
- New tools for target validation to improve drug efficacy
€ 8.0 Mio, 5 years
- Molecular biomarkers: accelerating cancer therapy development and refining patient care
€ 10,0 Mio, 5 years
- Drug/disease modelling: library and framework
€ 8.4 Mio, 5 years

Deadline für "Interessentenanmeldungen":
Ende 2009

Weitere Informationen:

per E-mail mit dem Stichwort „IMI Call
2009“ an:

nks-lebenswissenschaften@dlr.de

Sonstige Drittmittel

Fritz Thyssen Stiftung - Projektförderung

Zur Zeit konzentriert sich die Fritz Thyssen Stiftung auf den Förderungsschwerpunkt "Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung". Es werden in diesem Programm molekularbiologische Untersuchungen über solche Krankheiten unterstützt, deren Entstehung entscheidend auf Gendefekten beruht oder bei denen Gene zur Entstehung komplexer Krankheiten beitragen. Bevorzugt unterstützt werden jüngere Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes.

Bevorzugt gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo
- Die Etablierung und Evaluation von Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen
- Die Analyse von prädisponierenden oder die Krankheit modifizierenden Genen

Nicht gefördert werden:

- Rein methodologische Untersuchungen
- Deskriptive populationsgenetische Untersuchungen sowie Linkage- und Assoziationsstudien
- Forschungsvorhaben ohne direkten Krankheitsbezug
- Forschungsvorhaben zu Infektionskrankheiten
- Diagnostische und überwiegend therapieorientierte Vorhaben

Bei klinisch tätigen Forschern geht die Stiftung davon aus, dass der/die Geförderte während der Laufzeit des Projektes von der klinischen Arbeit zu mindestens 80 Prozent freigestellt wird. Eine entsprechende Bestätigung der Klinikleitung ist dem Antrag beizulegen.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragsteller/innen müssen promoviert sein. Nachwuchswissenschaftler/innen können im Rahmen eines Projekts die eigene Stelle beantragen (s. Besonderheiten).

Ein Antrag sollte in folgender Weise gegliedert werden:

- Antragsformular (im Original unterschrieben)
- Zusammenfassung (1-2 Seiten)
- Ausführlichere Darstellung (Fragestellung, Stand der Forschung, eigene Vorarbeiten, geplantes Vorgehen, Methoden, Zeitplan, Mitarbeiter, Publikationen zum Thema)
- Fachlicher Lebenslauf und Publikationsverzeichnis des Antragstellers
- Fachlicher Lebenslauf und ggf. Publikationsverzeichnis der vorgesehenen Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern
- Sachliche und persönliche Unterstützung aus dem Institutsetat oder durch Dritte
- Kostenplan nach: Personalkosten (in der Regel in Anlehnung an BAT bzw. TVL), Reisekosten, einmalige Kosten für wissenschaftliche Geräte, Spezialliteratur, Verbrauchsmaterial (pro Jahr), Sonstiges (z.B. Aufträge an Dritte, Werkverträge), Angabe der von

der Fritz Thyssen Stiftung insgesamt erbetenen Mittel

Deadline: 29. Januar 2010

Weitere Informationen:

www.fritz-thyssen-stiftung.de/index.php?id=64

Boehringer Ingelheim - Doktorandenstipendien

Der Boehringer Ingelheim Fonds vergibt 15 Doktorandenstipendien für 2 Jahre im Bereich der biomedizinischen Grundlagenforschung. Gefördert werden Projekte, die grundlegende Phänomene des menschlichen Lebens erforschen.

Es werden in getrennten Verfahren Stipendien an medizinische (MD) und an naturwissenschaftliche (PhD) Doktoranden vergeben. Anträge sind in englischer Sprache vom Bewerber selbst zu verfassen. Die eingehenden Anträge werden von externen Peer Reviewern bewertet.

Deadline: 01. Februar 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bifonds.de/scholar/scholar.htm>

Schering Stiftung - Doktorandenstipendien

Bewerben können sich junge Wissenschaftler der Medizin, Biologie und Chemie und entsprechender interdisziplinärer Studiengänge (z.B. Bioinformatik, Biochemie), die ihr Studium mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen haben. Das abgeschlossene Studium darf bei Antragstellung maximal 2 Jahre zurückliegen. Das Stipendium wird

unabhängig von der Nationalität der Bewerber gewährt. Die Promotionsarbeit kann in einem Land, einer Universität und einem Forschungsinstitut eigener Wahl durchgeführt werden.

Gefördert werden Promotionen, die sich mit Themen der Grundlagenforschung in den Bereichen Biologie, Medizin und organischer Chemie (sowie aller sich daraus ergebenden Schnittstellen) befassen. Projekte aus den Bereichen der Botanik und Zahnmedizin werden nicht gefördert. Projekte, die die Durchführung klinischer Studien zum Ziel haben, werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Die Höhe des Stipendiums beträgt EUR 1.200,- pro Monat. Zusätzlich wird eine monatliche Sachbeihilfe von EUR 100,- gewährt, um Kosten für Reisen, Bücher etc. zu decken. Außerdem werden dem Stipendiaten einmalig Reisekosten zu einem Kongress in Höhe von maximal EUR 1.000,- gewährt. Der Kinderzuschlag beläuft sich auf monatlich EUR 150,- pro Kind. Zusätzlich wird ein Auslandszuschlag in Höhe von monatlich EUR 100,- für alle europäischen Länder und in Höhe von EUR 200,- für die USA gewährt. Die Stipendien werden für die Dauer von 2 Jahren vergeben. In begründeten Ausnahmefällen ist eine Verlängerung der Laufzeit um bis zu 1 Jahr möglich.

Deadline: 30. April 2010

Weitere Informationen:

www.scheringstiftung.de/lang-de/deutsch/antragstellung/1807

Peter und Traudl Engelhorn Stiftung - Postdoktorandenstipendien

Die Peter und Traudl Engelhorn Stiftung dient der Förderung der Biotechnologie und Gentechnik. Pro Jahr werden bis zu 6 Stipendien vergeben. Gefördert werden experimentelle Arbeiten in den Bereichen Molekularbiologie, Genetik, Proteomics, Biochemie, Bio-Medizintechnik oder Biotechnologie. Die Stipendien sind auf 2 Jahre ausgelegt.

- Stipendienhöhe: entsprechend BAT2a bzw. BAT 2a/2, im Ausnahmefall wird ein Sachkostenzuschuss gewährt.
- Voraussetzungen: Studium der Medizin, Pharmazie oder Naturwissenschaften mit überdurchschnittlichen Ergebnissen.
- Altersgrenze: 35 Jahre für Postdocs
- Durchführung an einer renommierten Forschungseinrichtung in Deutschland, Österreich, oder der Schweiz.

Über die Vergabe der Stipendien entscheidet der Stiftungsvorstand.

Anträge sind an den Vorstandssprecher der Peter und Traudl Engelhorn Stiftung zu richten:

Prof. Dr. Herwig Brunner

Bärenmühlweg 39

D-82362 Weilheim i. Oberbayern

Tel.: 0152 - 2967 6393

E-mail: info@engelhorn-stiftung.de

Deadline: 31. August 2010

Weitere Informationen:

<http://ptes.2c4b.de/fileadmin/ptesfiles/PTE-Stipendium-Vergabe2009a.pdf>

http://ptes.2c4b.de/fileadmin/ptesfiles/PTE-Richtlinien_2006-08.pdf

Wissen- schaftliche Preise

**Deutsche Gesellschaft für
Urologie e.V.**

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die durch die DGU für herausragende wissenschaftliche Leistungen der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben wird.

Der Preis ist mit 15.000 € dotiert.

Bedingungen: Eingereicht werden können Habilitationsschriften, unpublizierte Originalarbeiten und Originalarbeiten, die nach dem letztjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie zur Publikation eingereicht wurden. Im letzteren Fall muss den Bewerbungsunterlagen die Bestätigung eines Manuskripteingangs durch die jeweilige Zeitschrift beiliegen. Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Forschungs- und Innovationspreis Uro-Onkologie

Der Forschungs- und Innovationspreis Uro-Onkologie der DGU richtet sich an Nachwuchswissenschaftler (Alter bis 45 Jahre) in den Fachgebieten Urologie und Onkologie, die sich mit Arbeiten zur mTOR-Inhibition in der urologischen Onkologie und Arbeiten zur Behandlung des metastasierten Nierenzellkarzinoms beschäftigen.

Der Förderumfang beträgt 7.500 €.

Bedingungen: Antragsberechtigt sind junge Wissenschaftler deren Forschungsarbeit zum Zeitpunkt der Bewerbung bereits in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht oder zur Veröffentlichung akzeptiert worden ist oder als Vortrag, bzw. Poster bei der letzten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. vorgestellt wurde. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der DGU zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Wolfgang Hepp-Preis

Der Preis wird zu Ehren von Dr. Wolfgang Hepp verliehen, der maßgeblich an der Entwicklung der extrakorporalen Schockwellenlithotripsie beteiligt war.

Der von der Firma Dornier gestiftete Preis ist dotiert mit 7.500 €.

Bedingungen: Der Preis richtet sich an innovative, wissenschaftlich tätige Urologen oder Forschergruppen, die für eine wegweisende Entwicklung in der Medizin stehen, ohne dass eine kommerzielle Umsetzung bereits erfolgt ist. Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Wolfgang Mauermayer-Preis

Der Wolfgang Mauermayer-Preis wird in Erinnerung an den Münchner Urologen Prof. Dr. med. Wolfgang Mauermayer verliehen an urologisch tätige Wissenschaftler, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie (BPH), deren Diagnose oder Therapie wissenschaftlich besonders ausgezeichnet haben.

Der von der Firma GlaxoSmithKline gestiftete Preis ist dotiert mit 5.000 €.

Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Science around thirty

Mit diesem Förderprogramm möchte die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. jungen, herausragenden urologischen Wissenschaftlern (Medizinern) im Alter von maximal 35 Jahren die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Forschungsschwerpunkte und -ergebnisse im Rahmen eines Übersichtsreferates auf seinem Jahreskongress geben. Jeder Referent wird mit einer Urkunde und 1.000 € ausgezeichnet. Die Ausschreibung erfolgt über die Deutschen Urologischen Universitätskliniken. Die Referenten werden über ein Bewerbungsverfahren ermittelt.

Das Bewerbungsschreiben nebst dem Titel des geplanten Referates, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis mit Angabe der Impact-Faktoren und Angabe zu den abgeschlossenen und laufenden Drittmittelprojekten an denen der Bewerber beteiligt ist, sind bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. per Email an nachwuchsfoerderung@dgu.de einzureichen.

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=334

DGU-Promotionspreis

Mit diesem Förderpreis wird jährlich eine herausragende Urologische Promotionsarbeit des letzten Jahres ausgezeichnet.

Der DGU-Promotionspreis ist mit 1.000 € und einem Reisestipendium zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie dotiert.

Die Ausschreibung erfolgt über die Deutsche Gesellschaft für Urologie und die Deutschen Urologischen Universitätskliniken.

Bedingungen: Das Bewerbungsschreiben nebst Promotionsarbeit, Gutachten des Doktorvaters und Bestätigung der Annahme der Arbeit im Jahr 2009 mit Angabe der Note durch das Dekanat sind bei der Geschäftsstelle der DGU einzureichen.

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=335

DGU - Die Besten für die Urologie

Mit diesem Förderprogramm will die DGU Medizinstudenten die klinische und wissenschaftliche Attraktivität des Faches Urologie vermitteln.

Bewerben können sich Studenten im klinischen Studienabschnitt mit sehr guten Leistungen oder herausragenden Aktivitäten im Bereich der Urologie, z. B. im Rahmen einer gegenwärtig laufenden urologischen Promotionsarbeit. Das Stipendium beinhaltet eine zweitägige Reise zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Die Ausschreibung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der Deutschen Universitätskliniken in Kooperation mit Kontaktdozenten der einzelnen Urologischen Kliniken.

Das Förderprogramm wird von der Firma Amgen mit 10.000 € unterstützt.

Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Stellungnahme des Kontaktdozenten der jeweiligen Urologischen Universitätsklinik bitte per Email an:

nachwuchsfoerderung@dgu.de

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php

DFG

Communicator-Preis

Der Communicator-Preis der DFG wird jährlich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die sich in hervorragender Weise um die Vermittlung ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse in die Öffentlichkeit bemüht haben.

Der Preis ist mit 50.000 Euro aus Mitteln des Stifterverbandes dotiert.

Bewerben können sich alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler - Einzelpersonen oder Forschergruppen - aller Fachrichtungen, die erfolgreich komplexe wissenschaftliche Themen und die damit einhergehenden gesellschaftlichen und ethischen Fragen einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln; sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge sind möglich. Bewerbungen aus unterschiedlichen Fachgebieten werden nach den Kriterien Relevanz, Zielgruppe, Originalität und Nachhaltigkeit von einer Jury, bestehend aus Wissenschaftsjournalisten, Kommunikations- und PR-Fachleuten, beurteilt. Es werden Arbeiten ausgewählt, die im deutschen Sprachraum angesiedelt sind.

Die eingereichten Unterlagen sollen nicht mehr als 50 Seiten umfassen und einen Querschnitt der Gesamtarbeit des Bewerbers wiedergeben. Bei Selbstbewerbungen ist die schriftliche Einschätzung eines zweiten Wissenschaftlers erforderlich.

Deadline: 31. Dezember 2009

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/preise/communicator_preis.html

Andere Förderer

Hufeland-Preis der Deutschen Ärzteversicherung für Arbeiten auf dem Gebiet der Präventivmedizin

Für die beste(n) Arbeit(en) auf dem Gebiet der Präventivmedizin ist der Hufeland-Preis in Höhe von 20.000 Euro ausgeschrieben worden. Der Preis wird über ein Kuratorium, bestehend aus Mitgliedern der Bundesärztekammer, der Bundeszahnärztekammer, der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. und der Deutschen Ärzteversicherung AG, vergeben.

Zur Teilnahme berechtigt sind Ärzte und Zahnärzte, die im Besitz einer deutschen Approbation sind, gegebenenfalls auch zusammen mit maximal zwei Co-Autoren mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium.

Die Arbeit muss ein Thema der Gesundheitsvorsorge, der Vorbeugung gegen Schäden oder Erkrankungen, die für die Gesundheit der Bevölkerung von Bedeutung sind, oder der vorbeugenden Maßnahmen gegen das Auftreten bestimmter Krankheiten oder Schäden, die bei vielen Betroffenen die Lebenserwartung beeinträchtigen oder Berufsunfähigkeit zur Folge haben können, zum Inhalt haben und geeignet sein, die Präventivmedizin in Deutschland zu fördern.

Die Darstellung muss in deutscher Sprache in allgemein verständlicher schriftlicher Form erfolgen, wobei die eingereichten Arbeiten vom Umfang her 100 Seiten nicht wesentlich überschreiten dürfen. Wissenschaftlichen

Gepflogenheiten entsprechend soll jede Arbeit eine Zusammenfassung der wichtigsten Tatsachen sowie des Ergebnisses und ein Quellenverzeichnis enthalten. Ebenso erwünscht ist ein Inhaltsverzeichnis zur leichteren Orientierung für die Preisrichter.

Die Arbeit muss auf eigenen ärztlichen Erkenntnissen, gegebenenfalls unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Erkenntnisse von Co-Autoren im Sinne der Teilnehmerberechtigung, beruhen, die von dem Preisrichterkollegium als wesentlich und wissenschaftlich vertretbar angesehen werden. Die Zusammenfassung und Wiedergabe schon bekannter medizinischer Tatsachen erfüllt diese Voraussetzung nicht, es sei denn, dass sie in einen bestimmten neu erarbeiteten Zusammenhang gesetzt wurden und dadurch neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden.

Eine etwaige Veröffentlichung der Arbeit darf zum Zeitpunkt ihrer Einreichung nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

Die Arbeit selbst ist mit einem vom Verfasser gewählten Kennwort zu versehen und darf den Namen des Verfassers nicht enthalten. Auch Ortshinweise (Die ... Studie) sind nicht statthaft. Auf einem besonderen Bogen sind anzugeben:

Vor- und Zuname, genaue Anschrift, Staatsangehörigkeit, Tag der deutschen Approbation, Alter, genaue berufliche Stellung und Tätigkeit des oder der Verfasser sowie das Kennwort der Arbeit. Die Arbeit ist in doppelter Ausfertigung einzureichen, wobei eine der beiden Ausfertigungen nicht gebunden sein sollte.

Bitte richten Sie Ihre Arbeit an:

„Hufeland-Preis“

Notarin Dr. Ingrid Doyé

Kattenbug 2, 50667 Köln

Deadline: 31. März 2010

Weitere Informationen:

www.ghup.de/download/Hufeland_Ausschreibung_2009.pdf

PEG-Preise

Der Wolfgang-Stille-Preis der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie (PEG) wird alle zwei Jahre für eine herausragende Arbeit auf dem Gebiet der antimikrobiellen Therapie vergeben. Der Preis, der mit 10.000 € dotiert ist, wird von der Pfizer Pharma GmbH gestiftet. An der Bewerbung können sich Wissenschaftler(innen) beteiligen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 45 Jahre sind. Der Preis kann an eine einzelne Person oder eine Arbeitsgruppe vergeben werden.

Im gleichen Rythmus vergibt die PEG auch 3 Promotionspreise an Jungwissenschaftler aus den Bereichen Medizin, Biologie, Pharmazie oder Chemie. Die Promotionspreise sind mit je 2.500 € dotiert. Der Preis wird für aktuelle Promotionsarbeiten gewährt, deren Ergebnisse ganz oder in Teilen entweder in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert oder dort zur Publikation akzeptiert wurden. Einzureichende Arbeiten sollten aus den Gebieten der antiinfektiven Therapie, Prophylaxe oder ihren Grundlagen (Pharmakologie, Toxikologie, Resistenzmechanismen, Resistenzepidemiologie, Wirt-Erreger-Beziehung) stammen.

Deadline: 30. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.p-e-g.org/econtext/stipendien



Veranstaltungen in 2010

AuF-Workshops 2010

Tumorzellkultur: Invasion, Migration und Angiogenese

28 CME Punkte

Zeit: Montag, 15. bis Mittwoch, 17. März
2010

Ort: Urologische Universitätsklinik,
Homburg/Saar

Kursleitung: Prof. Dr. rer. nat. Gerhard
Unteregger

Tel.: 06841 - 16 24753 / 24749

Email: gerhard.unteregger@uks.eu

Funktionelle Proteinanalytik: Methoden der Proteinbiologie / Signaltransduktion

28 CME Punkte

Zeit: Montag 26. bis Mittwoch 28. April
2010

Ort: Urologische Universitätsklinik der TU
München

Kursleitung: Dr. rer. nat. Roman Nawroth

Tel.: 089 - 4140 2553

Email: roman.nawroth@lrz.tum.de

Proteomics: Goldstandards und neue Techniken

29 CME Punkte

Zeit: Montag, 11. bis Mittwoch 13. Oktober
2010

Ort: Urologische Universitätsklinik, Jena

Kursleitung: PD Dr. med. Kerstin Junker

Tel.: 03641 - 93 5199

Email: kerstin.junker@med.uni-jena.de

Tissue Engineering: Techniken für die regenerative Medizin

26 CME Punkte

Zeit: Dienstag, 09. bis Donnerstag, 11.
November 2010

Ort: Urologische Universitätsklinik,
Tübingen

Kursleitung: Prof. Dr. med. Karl-Dietrich
Sievert

Tel.: 07071 - 29 84081

Email: urologie@med.uni-tuebingen.de

Anmeldung:

Akademie der Deutschen Urologen

Email: akademie@dgu.de

Flyer-Download:

[http://www.dgu-
forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops
_AuF_2010.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_AuF_2010.pdf)

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/workshops.html>

2. Symposium "Urologische Forschung der DGU" 2010



Schwerpunktthema:

**Signaltransduktionswege bei
urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion – Therapie**

- Termin:
Donnerstag, 11. bis Samstag, 13.
November 2010
- Ort:
Urologische Klinik und Poliklinik,
Universitätsmedizin, Johannes
Gutenberg-Universität Mainz,
Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz
- Veranstalter:
Arbeitsgruppe urologische Forschung
(AuF) der DGU

- Wissenschaftliche Leitung:
PD Dr. rer. nat. Walburgis Brenner,
Urologie Mainz
Tel.: 06131 - 17 2740
Fax: 06131 - 17 6415
Email: brenner@urologie.klinik.uni-mainz.de

PD Dr. med. Maximilian Burger,
Urologie Regensburg
Tel.: 0941 - 782 3505
Fax: 0941 - 782 3515
Email: maximilian.burger@klinik.uni-regensburg.de

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/symposium.html>